

LAUFSPORT

Begeistert von den japanischen Fans

Thomas Tafertshofer aus Polling läuft Marathon in Tokio bei niedrigen Temperaturen in 3:41 Stunden

Polling/Tokio – Im Triathlon hat der Peißenberger Lukas Krämer vor einigen Jahren mit seinem „Lederhosen-Outfit“ auf Hawaii für Aufsehen gesorgt. Der Pollinger Läufer Thomas Tafertshofer (Jg. 1965) war nun beim Marathon in Tokio in ähnlicher Aufmachung unterwegs. Das Mitglied der „Lauffreunde Pfaffenwinkel“ ging die 42,195 Kilometer mit einem Laufdress an, auf dem das typisch bayerische Kleidungsstück aufgemalt war. Aber nicht nur deswegen ist Tafertshofers Auftritt bemerkenswert: Der Pollinger legte auch eine beachtliche Zeit hin. Nach 3:41:11 Stunden überquerte er die Ziellinie. Welchen Platz er damit belegte, ist auf der offiziellen Homepage nicht herauszufinden. Auf alle Fälle „war seine Leistung wirklich super“, sagte Dr. Klaus Geldsetzer, einer der treibenden Kräfte hinter den „Lauffreunden“.

Die Temperaturen waren mit sechs Grad Celsius recht niedrig, zudem herrschte leichter Wind. Obwohl Tafertshofer eigenem Bekunden nach die Bedingungen als nicht angenehm empfand, war er schnell unterwegs. Auf der zweiten Hälfte konnte er



Zufrieden im Ziel: Thomas Tafertshofer von den „Lauffreunden Pfaffenwinkel“ war über sein Abschneiden in Tokio glücklich. Das Rennen bestritt er in einem Laufdress mit „Lederhosen“-Design.

FOTO: PRIVAT

sein Tempo sogar noch etwas steigern. Von der Kulisse war er begeistert: „Der Wahnsinn sind die Zuschauer. Du findest keine Lücke auf 42 Kilometern“, teilte er mit.

Dass der Pollinger überhaupt in Tokio am Start sein konnte, hatte auch mit Glück zu tun. Denn die Startplätze in der japanischen Hauptstadt sind begehrt. Unter jährlich rund 300 000 Bewerbern werden 30 000 ausgelost. Neben Tafertshofer hatte sich im vergangenen August auch Geldsetzer zum Losverfahren angemeldet, aber keinen Startplatz erhalten.

Den Tokio-Marathon gibt es seit 1981, seit 2007 findet er alljährlich im Februar statt. Er zählt zu den teilnehmerstärksten Marathon-Wettbewerben. Den Sieg bei den Männern holte sich in diesem Jahr der Kenianer Dickson Kiptolo Chumba (2:05:30 Stunden). Angesichts der Bedingungen war der angepeilte Weltrekord (er liegt derzeit bei 2:02:57 Stunden) nicht zu knacken. Weltrekord-Inhaber Wilson Kipsang gab nach 15 Kilometern auf. Schnellste Frau in Tokio war Birhane Dibaba (2:19:51), die das Rennen schon 2015 gewonnen hatte.

PAUL HOPP